

Feuilleton

des Westphälischen



oder Supplement
M o n i t e u r s.



K a s s e l.

Wir haben das Vergnügen, hier noch einige Nachrichten von den Feierlichkeiten mitzuteilen; womit der 15te November an verschiedenen Orten des Königreichs begangen worden ist, da dieselben wegen Mangel an Raum im Moniteur nicht haben Platz finden können.

Aus einem Schreiben aus Hildesheim, vom 17ten November.

Stille, aber innig empfundene Freude, wie solche Staatsbürgern die zuversichtliche Erwartung fernern Lebensglücks gewährt, bezeichnete den Geburtstag unsers guten Königs festlich. Schon den 14ten Nov. deutete Glockengeläute auf das glückliche Ereigniß des feierl. 15ten Nov., wo abermaliges Kirchenläute alle Gemeinden zur Andacht berief, für den Landesvater zu beten. Anhänglichkeit an Ihn, von der Hoffnung stets schöner Lebenstage erzeugt, bemächtigte sich aller Vaterlandsfreunde. In sämmtlichen Kirchen erscholl ein Te Deum unter Pauken und Trompeten, das vorzüglich im hohen Dome, im Beiseyn aller Zivilbehörden mit vollständiger Instrumentalmusik angestimmt wurde. Während dem paradierte das hier garnisonirende 3te Regiment auf hiesigem Domplatze mit fliegenden Fahnen; und diese Krieger tranken darauf beim fröhlichen Mahle im Gasthose des Herrn Amberg, in einem mit Lorbeer gezierten Saale, den die Büste Sr. Majestät verherrlichte, auf das Wohlseyn des edlen Monarchen. Selbst die Jugend in den wohlthätigen Armenanstalten erfreute sich einer bessern Pflege, wie denn auch die Arbeiter in der Arbeitsanstalt eine besondere Bemerkung pfliegte. Die Sehr. ehrw. Maurerloge Fr. z. L. feierte gleichfalls dieses Fest herzlich, doch geräuschlos. Ein öffentlicher zahlreicher Ball und Abendessen im hiesigen Redoutensaale endigten dieses Fest würdig. Die Israeliten feierten ebenfalls diesen festlichen Tag. Der Herr Rabbiner hielt eine für den hohen Gegenstand treffende Rede, man sang die Psalmen 21, 45, 61, 72 und 111, und endigte im herzerhebenden Danke.

Aus einem Schreiben aus Hoya, Depart. der Aller, vom 16ten November.

Auch unsere kleine Stadt feierte den gestrigen Tag, den Geburtstag Sr. Maj. unsers Königs, mit frohem Herzen, welchen unser würdiger Hr. Pastor Danneemann in der zum Gebet für das Wohl des Souverains bestimmten Stunde der Andacht mit ehrfurchtsvollen Empfindungen befeelt hatte. Am Abend war die Illumination der Häuser allgemein. Obgleich sich einige Gebäude besonders auszeichneten; so wäre es doch Unrecht, einzelne zu rühmen: denn ein jeder hatte nach besten Kräften das Seinige gethan und das schwächere Lämpchen des Handwerkers hat gewiß nicht weniger Werth, wenn es nur, wie hier gewiß der Fall war, mit dem Willen zur Ehre des Landesherrn angezündet wurde.

Aus einem Schreiben aus Quakenbrück im Departement der Weser, vom 16. Novemb. 1810.

Auch hier wurde der 15te November als Geburtstag unsers geliebten Monarchen, Hieronymus Napoleon, mit besonderer Feierlichkeit und Auszeichnung begangen. — Schon bereits den Tag zuvor wurde dieses Fest durch das Geläute der Glocken und den Donner des Stadtgeschüzes zur folgenden feierlichen Begehung angekündigt. Beim Anbruch des folgenden Tages kündigten die Glocken und 15 Schüsse aus dem erwähnten alten Stadtgeschüze, den Tag des 15ten Novembers, als Geburtstag des geliebtesten Monarchen an, und um 10 Uhr erwartete bei dem hiesigen Platzkommandanten ein möglichst glänzendes Frühstück sämmtliche Autoritäten der Stadt und die angesehensten Bürger, welche besonders eingeladen waren, um dem Gottesdienste in der Kirche beizuwohnen. Um 11 Uhr wurde die Wohnung des Kommandanten unter dem Donner des Geschüzes und Geläute aller Glocken verlassen, und so in Korpore zur Kirche gegangen und dem Te Deum beigewohnt. — Um 3 Uhr Nachmittags erwartete im ersten Gasthof der Stadt, ein wohl zubereitetes Diner eine Zahl von 42 Personen, welche sich aus Anhänglichkeit und Treue zu Unserm Souverain, besonders versammelten. Erfreuliche Musik und Jubel